

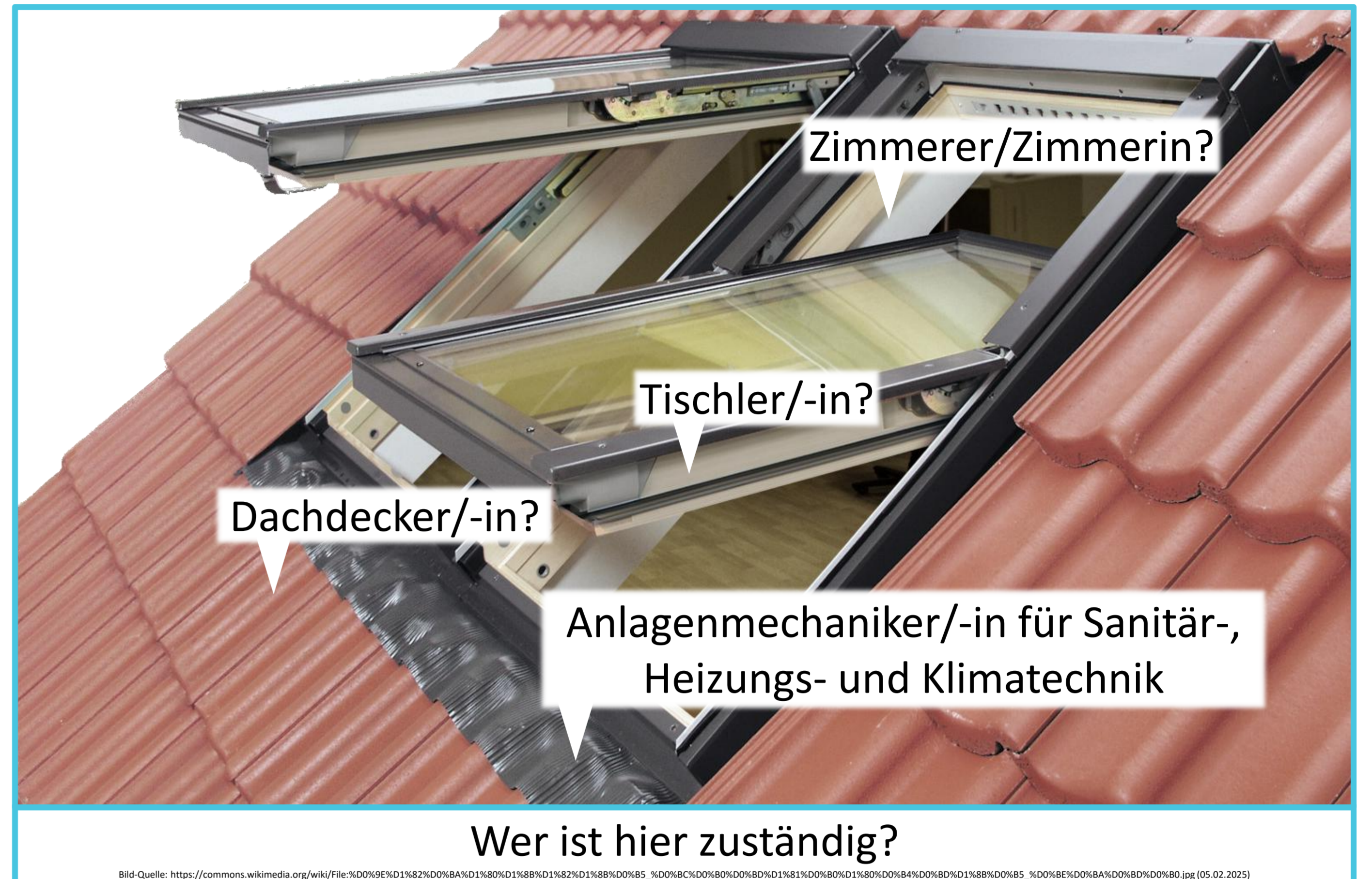
Passungen zwischen beruflicher Arbeitspraxis und „Berufsbildern“ in der Baubranche

Einführung

Bei der Vergabe von Handwerksaufträgen kommt es häufig vor, dass bestimmte Arbeiten von unterschiedlichen Gewerken gleichermaßen angeboten werden. Ein Beispiel dafür ist die Montage von Dachflächenfenstern. Hier sind vier Gewerke besonders stark vertreten, die sich jedoch in ihrer Ausrichtung teilweise sehr unterscheiden. Welches Gewerk ist zu wählen? Und dürfen die verschiedenen Gewerke die gleichen Arbeiten anbieten?

Forschungsfragen

- Welches Gewerk ist für diese Arbeit am besten geeignet?
- Was spricht für und was gegen die Überschneidung der „Aufgabenbereiche“ verschiedener Berufe?
- Wann sind Überschneidungen ein Problem?



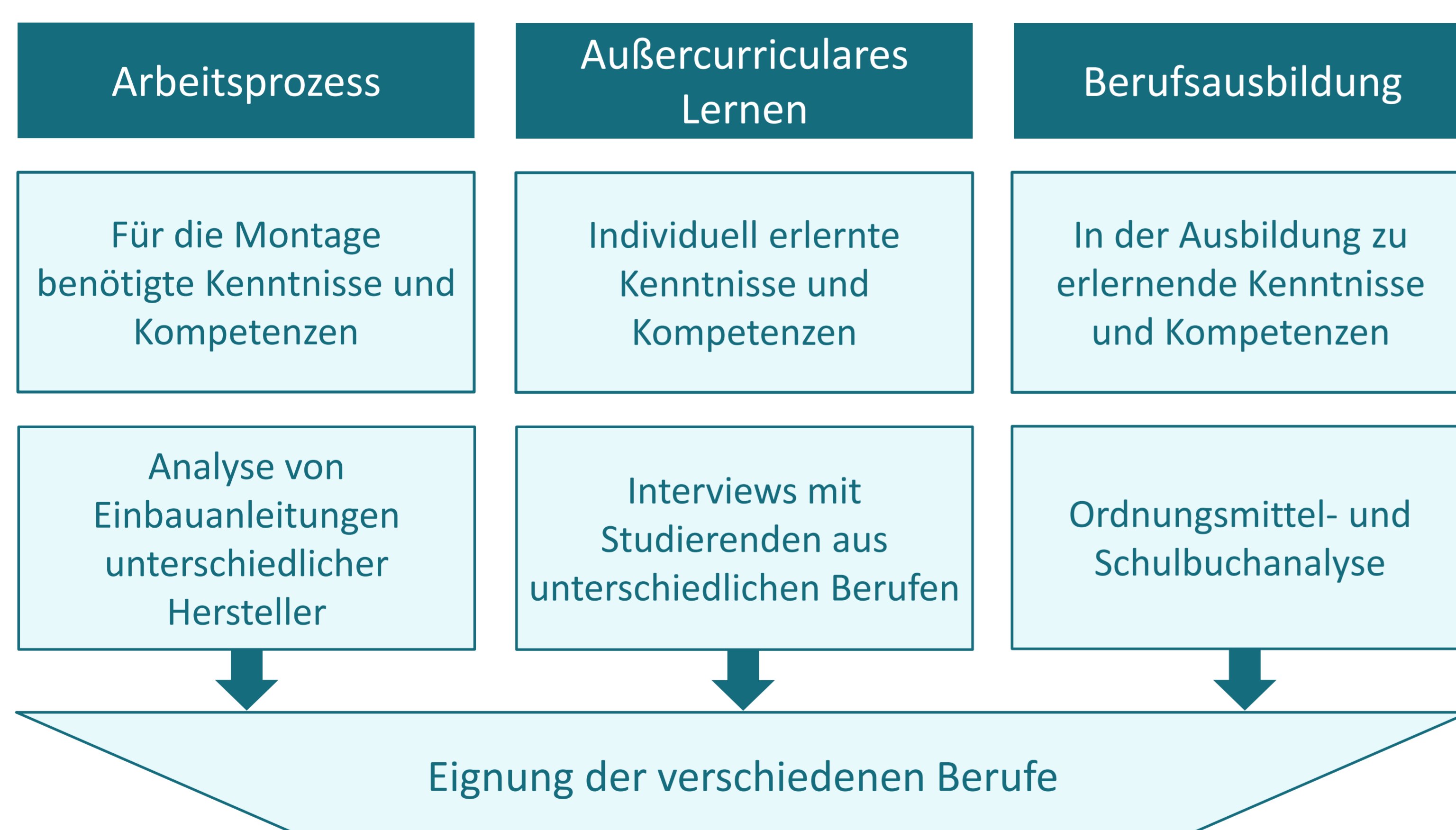
Wissenschaftlicher Hintergrund

„Berufsbilder“* sind ein zentraler Bestandteil der Strukturierung des deutschen Berufssystems. Durch sie werden unter anderem die Berufsausbildung, der Arbeitsmarkt und die berufliche Arbeitspraxis geordnet und aufeinander abgestimmt ⁽¹⁾. Aktuelle Einflüsse wie Digitalisierung, Globalisierung und gestiegene Nachhaltigkeitsansprüche sorgen allerdings dafür, dass sich berufliche Arbeitsprozesse teilweise tiefgreifend und in kurzer Zeit verändern, was verschiedene Fehlpassungen hervorruft ⁽²⁾.

Innerhalb eines Berufs zeigt sich dies besonders durch Verschiebungen zwischen dem eher statischen Berufsbild und der dynamischeren Arbeitspraxis. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass die Berufsausbildung gegenüber der Arbeitspraxis zunehmend veraltet oder Arbeitsaufgaben Kenntnisse erfordern, die nicht zum Berufsbild passen. Zwischen Berufen können weitestgehend uneingeschränkte Veränderungen der beruflichen Arbeitspraxis wiederum dazu führen, dass Gewerkeschnittstellen unklar werden. Dies zeigt sich besonders deutlich in der Baubranche ⁽³⁾, weil dort die verschiedenen Gewerke oft eng zusammenarbeiten.

*Das (Ausbildungs-)Berufsbild ist keine offizielle Definition eines Berufes, sondern meint die im Kontext von Rechtsverordnungen entstehende Gesamtsicht auf einen Beruf (z. B. Ausbildungsordnung, Rahmenlehrplan, Ausbildungsrahmenplan und z. T. weitere Vorgaben) ⁽⁴⁾.

Forschungsdesign



Aussicht

- „Beruflicher Wildwuchs“ durch losgelöste Veränderungen der Arbeitspraxis schwächt die Spezialisierung der Berufsbilder.
- Berufe ermöglichen es Fachkräften, sich zu spezialisieren und Arbeiten auszuführen, die eine besondere Expertise erfordern.
- Die Abgrenzung von Berufen ist notwendig, um klare Zuständigkeiten und Qualifikationsanforderungen in Arbeits- und Lernprozessen zu definieren.

Quellenverzeichnis

¹ Bundesagentur für Arbeit (2021). Klassifikation der Berufe 2010 – überarbeitete Fassung 2020; Band 1: Systemischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen, 4-5. Verfügbar unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KidB2010-Fassung2020/Printausgabe-KidB-2010-Fassung2020/Generische-Publikationen/KidB2010-PDF-Version-Band1-Fassung2020.pdf?__blob=publicationFile&v=24 (Zugriff am 28.02.2024)

² Dostal, W. (2005). Berufsgeneseforschung. Vortrag auf dem Kontaktseminar deutschsprachiger Institute für Berufsbildungs-forschung, 15-25. Verfügbar unter https://deku.lbb.de/veranstaltungen/2005/IS_Berufe_2005_WernerDostal_folien.pdf (Zugriff am 23.04.2024)

³ Mersch, F. F. & Rullán Lemke, C. (2016). Kooperation der Baugewerke. Nur eine Frage der Kommunikation?. In Mahrin, B. (Hg.) Wertschätzung – Kommunikation – Kooperation : Perspektiven von Professionalität in Lehrkräftebildung, Berufsbildung und Erwerbsarbeit; Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Johannes Meyser, 140-153. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin

⁴ Spöttl, G. (2015). Berufsbild. In Pahl, J.-P. (Hg.), Lexikon Berufsbildung, 172-173. Bielefeld: wbv Publikation

